

**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** - (1797)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachrichten.

Es ist allhier Joseph Detinger, ein berühmter Zahnkünstler, von Anspach, angekommen, und erbiethet einem geehrten Publikum in nächststehenden Wissenschaften seine ergebensten Dienste, und versichert einen jeden, welchem es gefällig ist seine bewährte Kunst zu erfahren, in allem bestmöglichstes Vergnügen zu leisten.

- 1) Nimmt er alle abgefautte oder abgebrochene Zähne künstlich heraus.
- 2) Vertreibt er allen Sforbut oder Tartar von den Zähnen in einer halben Stunde so, daß man lebenslänglich nichts mehr davon verspürt.
- 3) Weiß er die Zähne weiß wie Helsenbein auf beständige Dauer zu machen.
- 4) Die holen Zähne künstlich zu kauterisiren und zu plombiren.
- 5) Setzt er auf ungemein künstliche Art die Zähne ein.
- 6) Hat er ein durch die Proben bewährtes Pulver die Zähne zu erhalten.
- 7) Hält er eine Tinktur das abgebrochene Zahnfleisch wieder herbeyzubringen und wachsen zu machen.
- 8) Besitzt er die Kunst Zahnschmerzen augenblicklich zu stillen, sodann
- 9) Die sogenannten Hühneraugen ohne einiges Bluten und ohne geringste Wehempfindung zu vertreiben.

NB. Sollten seine Zeugnisse und gemachten Proben nicht hinlänglich seyn, so ist er bey solchem Vermögen Bürgschaft zu leisten. Sein Aufenthalt wird hier nicht von gar langer Dauer seyn.

Es ist eben derselbe, der alle halben Jahre mit oberkeitlicher Bewilligung sich hier einfindet. Wer Lust hat, sich zu abonniren, beliebe sich zu melden. Er logirt in der Krone.



Joh. Jak. Wendler, Kirchner von Aarau wird sich den nächsten Markt hier einfinden, mit einem schönen Assortiment von Pelzwaaren, er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch.

Jemand vermißt den 2ten Theil von Bürgers Gedichten, wie auch den 1ten Thl. von Wendeborn über Großbritannien, und den 1ten Thl. von Hasper a Spada. Er ersucht um die Zurückgabe.

Auflösung des letzten Anagramma.

Narr

### Scharade.

Mein Erstes strömt Freude in Wasser, Luft und Erde. Es ist des Manns Vergnügen, die Sonne und das Bild des blühenden Mädchens, der Wunsch der Jugend, der Trost des Alters; Kurz es ist das Schönste der Schöpfung. Mein Zwentzes bist du nicht, aber Er. Mein Ganzes bezeichnet ein Geschlecht, das in allen Künsten und Wissenschaften die größten Männer im Ausland wie im Inland geliefert hat.

Auflösung der letzten Frage.

Der Arme;  
denn Noth bricht Eisen.

Frage.

Was ist für eine Aehnlichkeit zwischen einem alten Käs und einer alten Leichenpredigt?

---